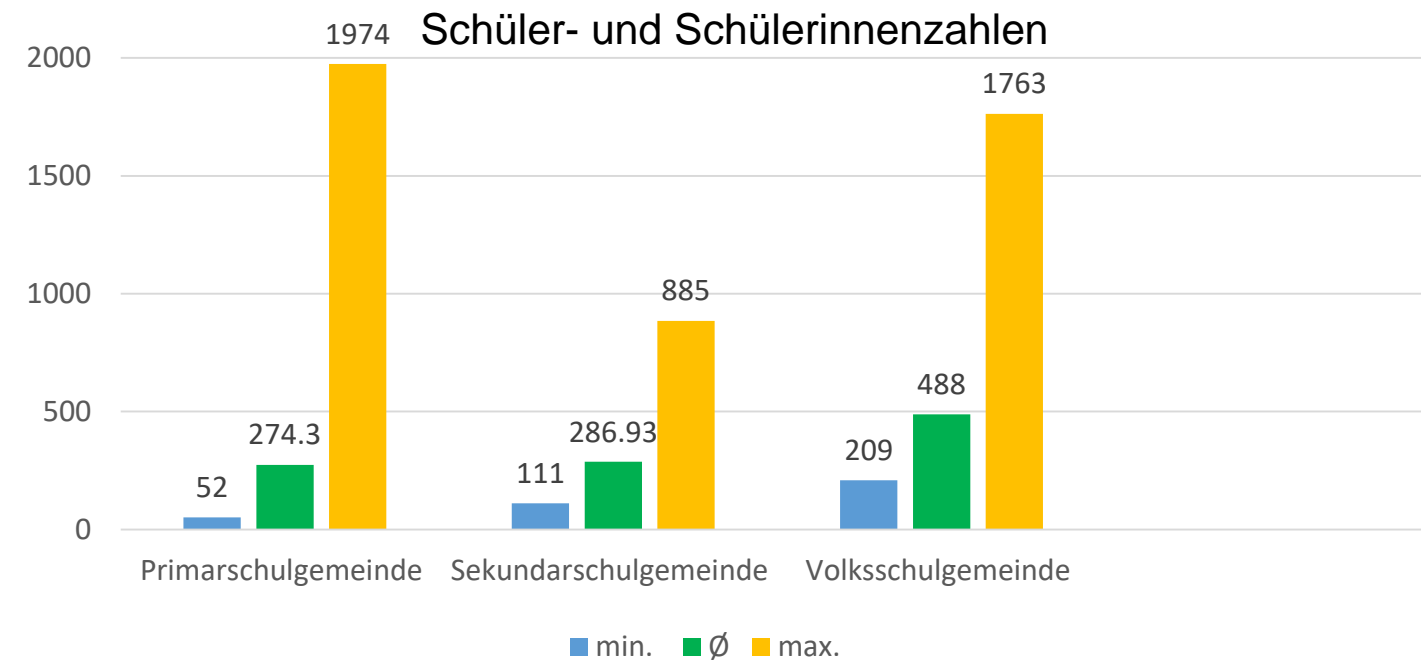


Bildung von VSG

Volksschulgemeinde – Ein Thema für Sie?

Mittwoch, 12. September 2023



87 Schulgemeinden

- 20 Volksschulgemeinden
- 1 Volksschule in Politische Gemeinde integriert
- 46 Primarschulgemeinden
- 5 Primarschulen in politische Gemeinde integriert
- 15 Sekundarschulgemeinden

Mit Vorteil Volksschulgemeinden anstreben

Mangel an Lehrkräften, Schulraum, Chancengleichheit, Behördenmitgliedern: Herausforderungen überfordern Schulgemeinden zunehmend.

Hans Suter

Fünf Primarschulgemeinden und eine Oberstufenschulgemeinde mit Musikschule: So präsentierte sich die Schullandschaft in der Gemeinde Egnach bis Ende der 1990er-Jahre. Die vier Dörfer Egnach, Neukirch, Steinebrunn und Winden bilden die Zentren der 68 Weiler umfassenden Gemeinde.

Zuweilen mag das Bild beschaulicher Landschulen ein Gefühl von Schmetterlingen im Bauch bewirken. Regelmässig führte die vermeintliche Idylle aber auch zu Bauchschmerzen. Etwa bei Wahlen. Für alle sechs Schulgemeinden mussten geeignete Freiwillige gefunden werden, die sich in einem der fünf bis elf Mitglieder umfassenden Schulräte engagieren. Die fünf Primarschulpräsidien mussten überdies von Amtes wegen in der Oberstufenbehörde mitwirken. Ebenso brauchte

es genügend geeignete Personen für die sechs Rechnungsprüfungskommissionen. Und das bei einer Einwohnerzahl von damals 4000 Personen.

87 Schulgemeinden in den 80 politischen Gemeinden

Eine ähnliche Situation wie in Egnach zeigt sich in vielen Gemeinden. «Heute gibt es 87 Schulgemeinden im Kanton Thurgau», sagte Regierungsrätin Monika Knill an einer Informationsveranstaltung zum Thema Volksschulgemeinden in Weinfelden. Vor dreissig Jahren seien es gar 169 gewesen. Die meisten Zusammenschlüsse sind laut der Bildungsdirektorin in den Jahren 2002 bis 2006 erfolgt; damals reduzierte sich die Zahl der Schulgemeinden um 66 auf 103, kurz darauf um weitere 11 auf 92. Dann wurde es ruhiger. In den letzten fünfzehn Jahren sank die Zahl nur noch um 5.

In Egnach wurden im Jahr 2000 alle Schulen zu einer Volksschulgemeinde mit vier Primarschuleinheiten, einer Sekundarschule und einer Musikschule sowie einer professionellen Verwaltung verbunden. Ein Erfolg, wie die heute amtierende Schulpräsidentin Katrin Bressan ausführte. Die Bildung der Volksschulgemeinde habe rückblickend zu

einem Mehrwert auf allen Ebenen geführt: für Schülerinnen und Schüler, Behörden, Schulleitung und Lehrkräfte. «Die gesellschaftlichen und pädagogischen Herausforderungen strapazieren die gewachsenen Strukturen der Volksschulen immer mehr», sagte Heinz Leuenberger. Er ist Präsident des Verbandes Thurgauer Schulgemein-

den (VTGS) und Schulpräsident in Erlen. Es gelte, das Schulangebot laufend weiterzuentwickeln, für den notwendigen Schulraum zu sorgen, Mittagstische sowie schulergänzende Strukturen bereitzustellen und schliesslich alle vier Jahre die Schulbehörde neu zu bestellen. «Dies fordert nicht nur die kleinen Schulgemeinden, sondern zunehmend auch die mittleren und grösseren.» Viele Schulbehörden würden sich deshalb bewusst mit der Zukunft auseinandersetzen. «Mit Vorteil streben sie eine Volksschulgemeinde an», so Leuenberger.

Laut Monika Knill zählt die kleinste Primarschulgemeinde 52 Schülerinnen und Schüler, die grösste 1974; der Durchschnitt liege bei 275. In den Sekundarschulen (111/885) liege der Schnitt bei 286, in den Volksschulgemeinden (209/1763) bei 488 Schülerinnen und Schülern. Der Handlungsbedarf ist offen-

sichtlich. Beat Brüllmann, Leiter des Amtes für Volksschule, bietet fusionsgewillten Schulgemeinden die aktive Unterstützung des Kantons an, fachlich und finanziell. Die bei Fusionen zu behandelnden Themenfelder Recht, Finanzen, Schulorganisation/Personal, Liegenschaften/Infrastruktur und Schulentwicklung seien nicht frei von Konfliktpotenzial und Emotionen. Die Kommunikation spiele deshalb eine entscheidende Rolle. Dies bestätigte auch der Strategieentwickler und Organisationsoptimierer Fritz Forrer: «Erfolgreiche Fusionen brauchen ein klares, kommunizierbares Ziel.» Quantitative Effizienz- und Kostenziele genügen nicht und würden ohnehin meist nicht erreicht. Es brauche keine Utopien, sondern nachvollziehbare realisierbare Visionen. Entscheidend sei dazu die Akzeptanz der involvierten Personen, vor allem der Projektleitung.



Sie sehen Volksschulgemeinden als Zukunftsmodell: von links VTGS-Präsident Heinz Leuenberger, AV-Chef Beat Brüllmann, Referentin Katrin Bressan, Regierungsrätin Monika Knill und Referent Fritz Forrer.

Bild: Arthur Gamsa

Informationen AV

VTGS Herbstversammlung • 2. November 2023

Amt für Volksschule



Kampagne [lehrerinwerden.ch](https://www.lehrerinwerden.ch)



**HEUTE
DIE HELDINNEN
VON MORGEN
BEFLÜGELN**

**DAS TUN LEHRERINNEN
UND LEHRER.**

Jetzt [LehrerInwerden.ch](https://www.lehrerInwerden.ch)

Vorwort



Herzlich willkommen auf unserer Website für künftige Lehrpersonen!

Können Sie sich vorstellen, Lehrerin oder Lehrer zu werden? Die Arbeit mit Kindern und Jugendlichen ist spannend und bereichernd.

Ich freue mich sehr, wenn Sie sich für ein Studium zur Lehrperson entscheiden. Lehrerinnen und Lehrer bilden die künftigen Generationen aus.

Lehrerin oder Lehrer sein ist nicht nur eine gesellschaftlich wichtige, sondern auch eine ausgesprochen sinnstiftende Aufgabe. In diesem Beruf steht immer die Beziehung zu Menschen im Mittelpunkt – das ist das Schöne daran.

Die nachfolgenden Informationen zeigen ein breites Spektrum an möglichen Ausbildungsangeboten. Lassen Sie sich inspirieren. Wir freuen uns auf Sie!

Viel Erfolg bei Ihrer Wahl und herzliche Grüsse
Monika Knill



**Eine Aktion des Kantons Thurgau in
Partnerschaft mit**

Pädagogische Hochschule Thurgau.
Lehre Weiterbildung Forschung



Vorschulische Sprachbildung

Volksschulgesetz

§ 41c (neu)

Pflichten der Erziehungsberechtigten bei der vorschulischen Sprachförderung

¹ Die Erziehungsberechtigten sind verpflichtet, bei der Abklärung des Förderbedarfs und bei der Umsetzung der vorschulischen Sprachförderung mitzuwirken.

² Die Erziehungsberechtigten sind im Rahmen ihrer Mitwirkungspflicht für den Weg zu einem Angebot der vorschulischen Sprachförderung verantwortlich.


³ Die Schulgemeinde kann von den Erziehungsberechtigten einkommensabhängige Beiträge von maximal Fr. 800 pro Jahr verlangen. Von bedürftigen Erziehungsberechtigten werden keine Beiträge verlangt.

⁴ Erziehungsberechtigte, die Pflichten verletzen, welche sich aus den Vorschriften zur vorschulischen Sprachförderung ergeben, werden auf Antrag der Schulbehörde mit Busse bestraft.

Richtlinie

- NEU!**
- 4.3 Grundsätzlich sind die Erziehungsberechtigten für den Weg zu einem Angebot verantwortlich. Die Schulgemeinde leistet den Erziehungsberechtigten einen Beitrag an die Transportkosten, wenn kein angemessen erreichbares Angebot bereitgestellt werden kann.

Departement für Erziehung und Kultur

Thurgau 

Richtlinie für die vorschulische Sprachförderung

vom 3. November 2023

Gestützt auf § 41b des Gesetzes über die Volksschule (VG; RB 411.11) und § 28a f. der Volksschulverordnung (VSV; RB 411.111) erlässt das Departement für Erziehung und Kultur eine Richtlinie zur vorschulischen Sprachförderung.

1. Abklärung des Förderbedarfs

1.1. Das Amt für Volksschule (AV) gibt die Abklärung durch einen Fragebogen vor und legt die Termine sowie den Wert fest, ab dem ein Angebot besucht werden muss. Das AV übernimmt die Auswertung der Fragebögen und teilt der Schulgemeinde die Ergebnisse mit.

1.2. Die Schulgemeinde informiert Erziehungsberechtigte von Kindern, die das dritte Altersjahr bis zum 31. Juli vollenden, rechtzeitig über die bevorstehende Abklärung des sprachlichen Förderbedarfs und die vorschulische Sprachförderung.

1.3. Die Schulgemeinde fordert die Erziehungsberechtigten zur Teilnahme an der Abklärung (Ausfüllen des Fragebogens) auf. Mit der Aufforderung weist die Schulgemeinde darauf hin, dass bei einem bestehenden Förderbedarf ein Angebot der vorschulischen Sprachförderung besucht werden muss.

2. Entscheid betreffend vorschulische Sprachförderung

2.1. Die Schulgemeinde teilt den Erziehungsberechtigten die Ergebnisse der Abklärung schriftlich mit.

2.2. Ergibt die Abklärung einen Förderbedarf und liegt kein Dispens gemäss Ziff. 4.1. vor, muss auf das folgende Schuljahr ein Angebot der vorschulischen Sprachförderung besucht werden. Die betroffenen Erziehungsberechtigten werden wie folgt informiert:

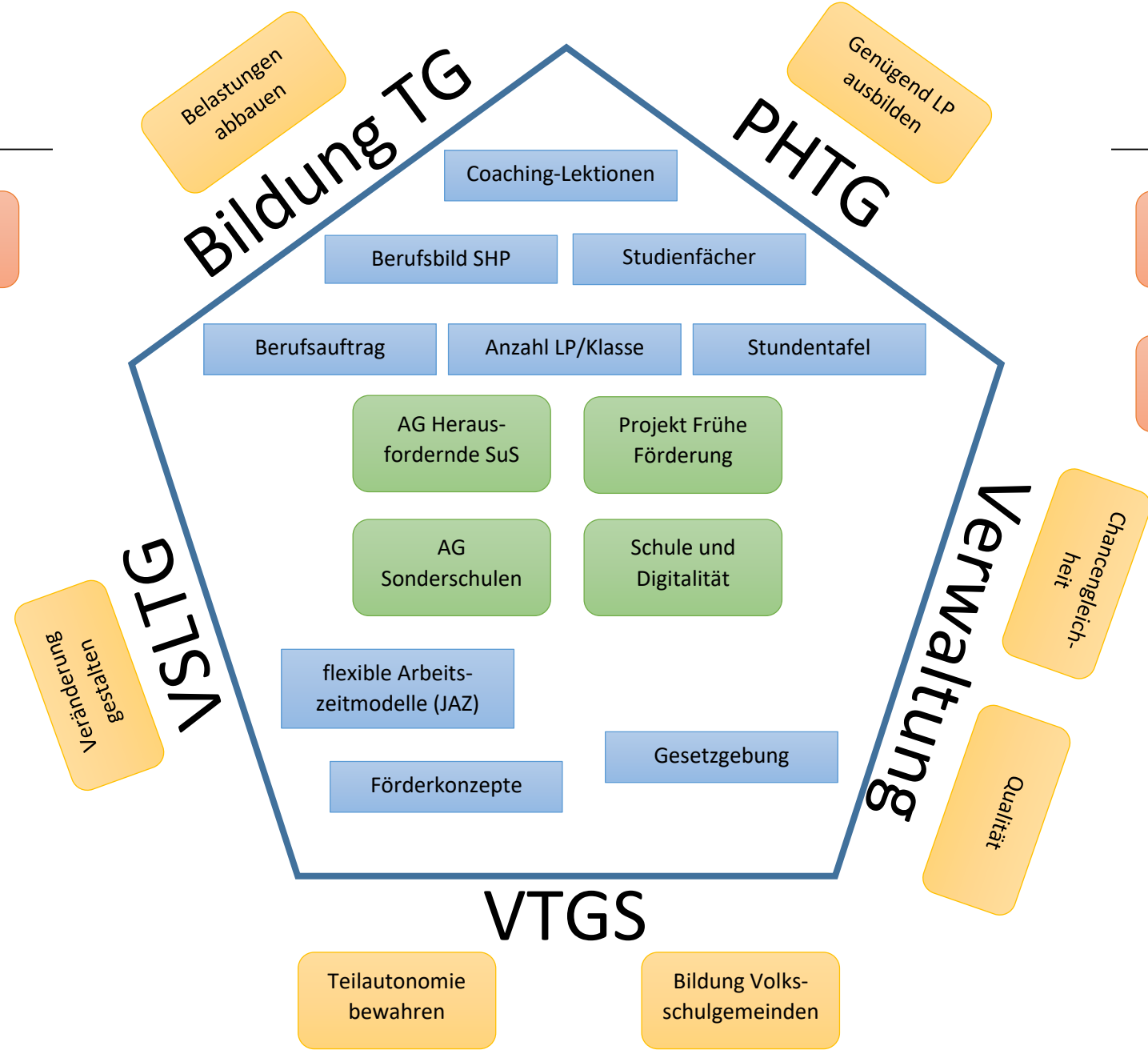
- Ankündigung eines Entscheids gemäss Ziff. 2.3.
- Aufforderung, sich innert 30 Tagen für ein Angebot der vorschulischen Sprachförderung aus der Liste gemäss Ziff. 3.5. anzumelden
- Folgende Hinweise sind anzubringen:
 - Mitwirkungspflicht
 - Möglichkeit, sein Kind gemäss Ziff. 2.4. vorschulisch fördern zu lassen
 - Möglichkeit, zu dispensieren
 - Recht auf eine Stellungnahme vor Erlass des Entscheids (rechtliches Gehör)

Regierungsgebäude
8510 Frauenfeld
T +41 58 345 57 50
www.dek.tg.ch

Attraktivität
Lehrerberuf

Tragfähige
Schulen

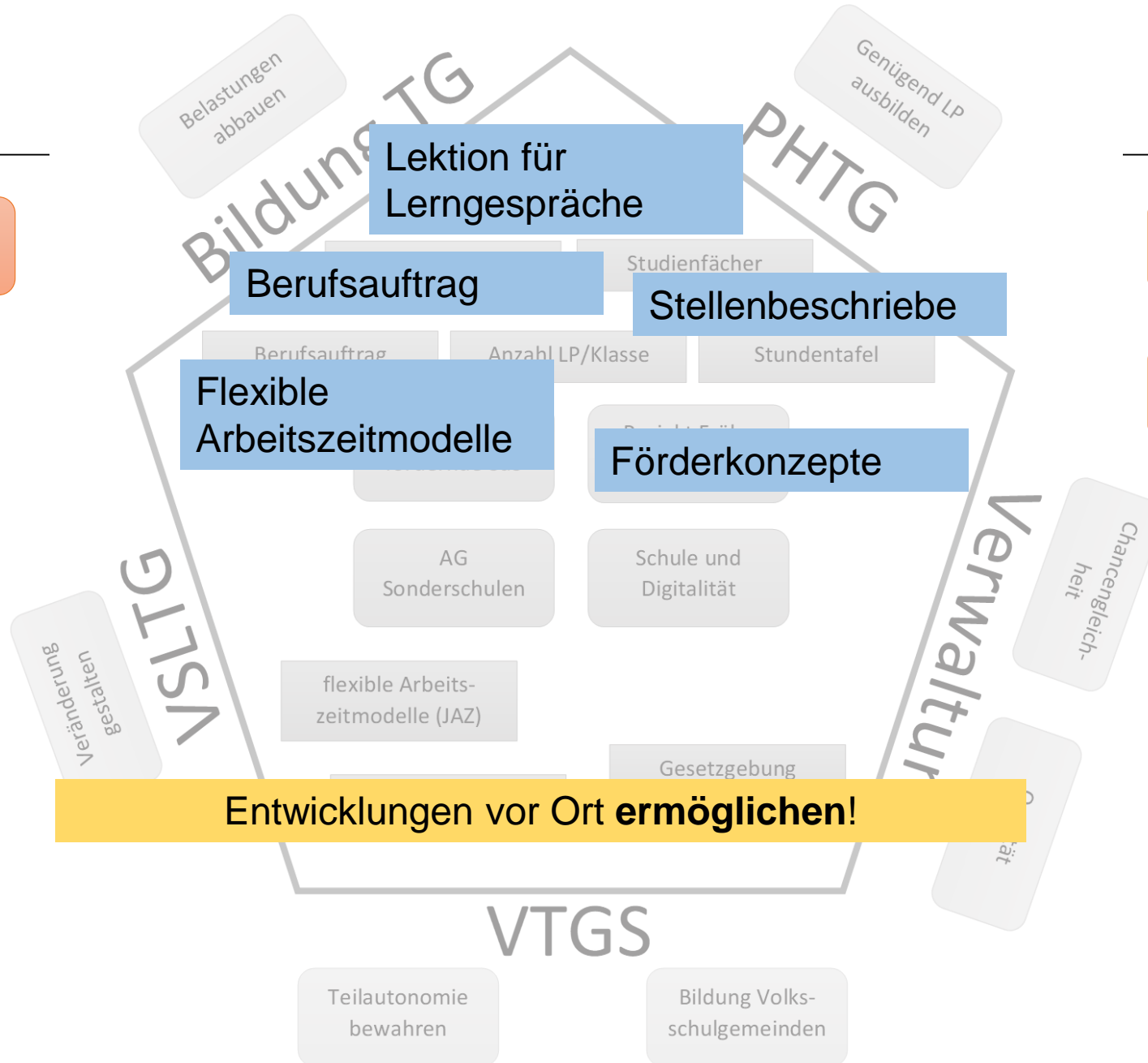
Sonderschul-
strategie



Attraktivität
Lehrerberuf

Tragfähige
Schulen

Sonderschul-
strategie



Schule und Digitalität

✓ Richtlinie ab 2024 in Kraft; Veröffentlichung im November

Schule & Digitalität

Schwerpunkte 2024:
Unterstützung und Netzwerke für Umsetzung Richtlinie / Gründung Impulsgruppe

Richtlinie DEK: G

✓ Kompetenzzentrum CoC ICT (VTGS) seit

✓ Pilotschulen Edulog willkommen!

Neu mit:

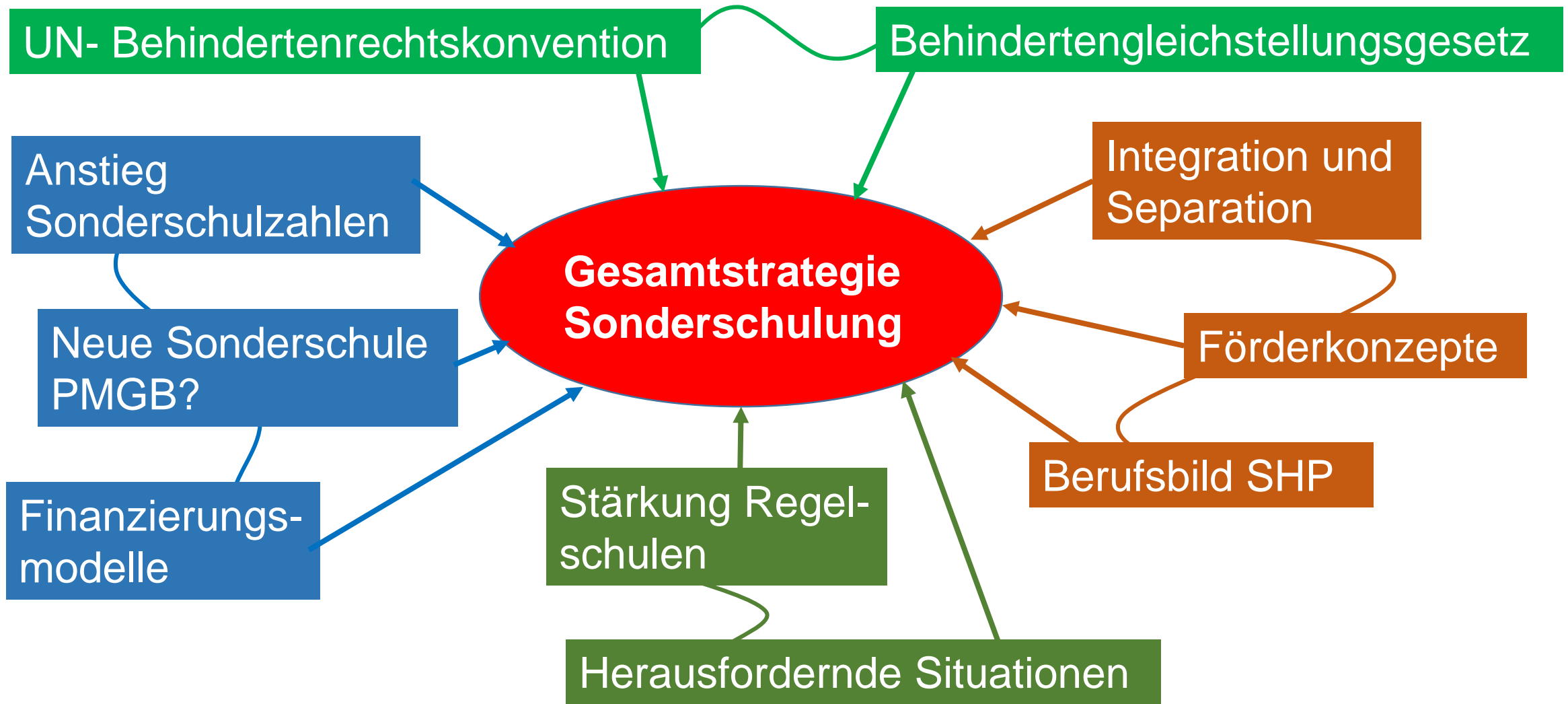
LM
VZ

Gruppe Schule und Digitalität

PHTG

- Pilot Edulog
- Ablösung SVS

Gesamtstrategie Sonderschulung



Beschulung Flüchtlinge

Beschulung Flüchtlinge



Asylunterkünfte im Kanton Thurgau



- **Durchgangsheime:** für Geflüchtete, die auf einen Asylentscheid warten
- **Nothilfeunterkünfte:** für Geflüchtete, deren Asylantrag abgelehnt wurde
- **Ukraine-Unterkünfte:** für Geflüchtete aus der Ukraine
- **Bundesasylzentren:** vom Staatssekretariat für Migration betrieben

Quelle: Peregrina-Stiftung/Grafik: jbr

Ukraine
- Stabile Situation

- ### Durchgangsheime
- Anteilmässige Anrechnung aufgrund Eintritts-/Austrittsdatum
 - Prüfung Organisation Integrationsklassen mit dem Migrationsamt

Fokusevaluationen

Fokusevaluationen

2024	2025	2026	2027	2028
Integrative Schulung		Beurteilung		Schule und Digitalität
	Vorschulische Sprachförderung			

Termine

28. November 2023 Informations- und Austauschtreffen für Schulbehörden und Schulleitungen

Künstliche Intelligenz (KI)

KI klopft in allen Lebensbereichen an die Tür. Was bedeutet das für die Schule? Welche Chancen und Risiken sollten wir im Auge behalten?

Schulraumplanung

Wie gelingt es uns vorausschauend, nachhaltig und ökologisch Schulraum zur Verfügung zu stellen?

Elternarbeit

Wie gestalten wir die Zusammenarbeit mit den Erziehungsberechtigten konstruktiv und zielführend?

Gesunde Schule

Schülerinnen, Schüler und das Schulpersonal sollen in einer gesunden Umgebung lehren und lernen können. Was können wir als Schulgemeinde dafür tun?

Anmeldeschluss: 18. November 2023